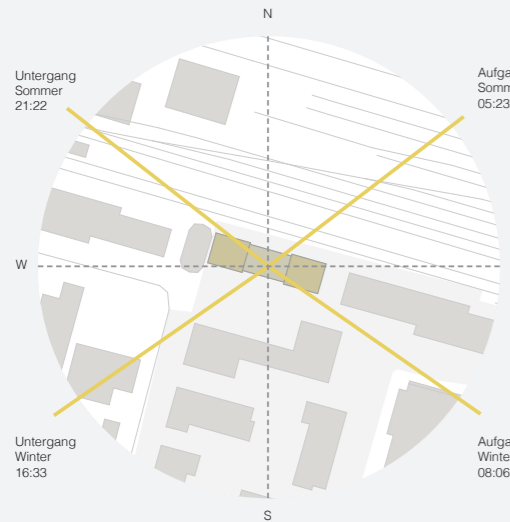


# MARGARETE

VOM FELD AUF DEN TISCH



Schnitt Situation 1:1000



Situationsplan / Sonnenstand 1:1000

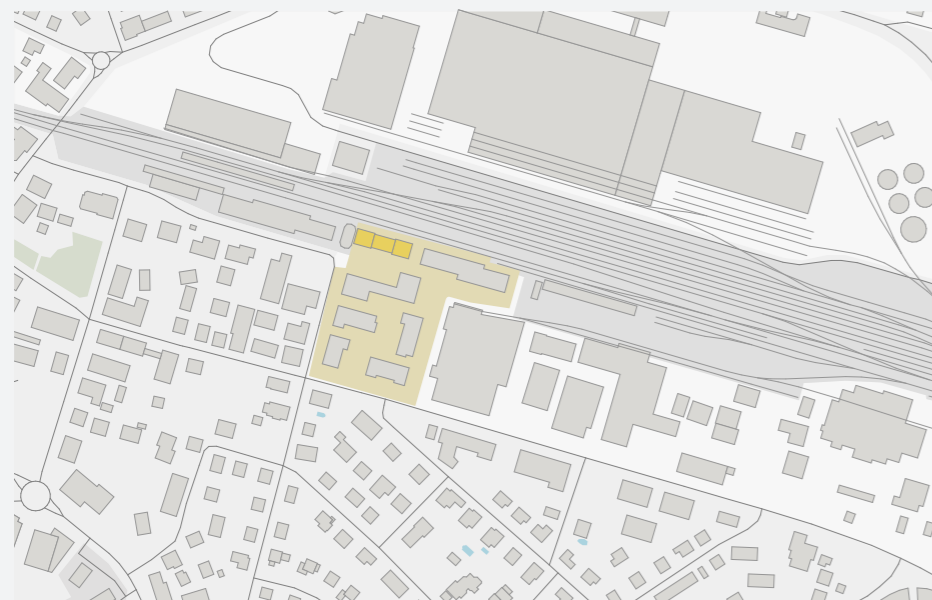
## Die Situation

Eingebettet zwischen dem «Alten Rhein» und dem Appenzeller Vorderland wird der Grenzort St. Margrethen als «Tor zur Ostschweiz» bezeichnet. Der Ort ist verkehrstechnisch sehr gut erschlossen und ist mit dem Auto und den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Der Zug hält in St. Margrethen im 20-Minuten-Takt.

Der Zoll- und Güterschuppen wurde als dreiteilige Gebäudegruppe mit den beiden massiven Verwaltungsbauten und dazwischengespannten Schuppen 1873 erbaut und zwischen 1900 bis 1944 gegen Süden auf der bestehenden Rampe erweitert. In seinem Erscheinungsbild ist der Zoll- und Güterschuppen, bis auf wenige kleine Veränderungen, bis heute erhalten geblieben. Während die Schuppen typisiert und schlicht gestaltet sind, zeigen die spätklassizistischen Verwaltungsbauten Anklänge an den Historismus.

Aufgrund des bedeutenden bahn- und wirtschaftshistorischen sowie situativen Wertes für St. Margrethen, wird empfohlen, den Zoll- und Güterschuppen zusammen mit dem Aufnahmegebäude zu schützen.

In Zukunft entsteht das neue Alp Areal mit zusätzlichen Büros, Wohnungen und Gewerbe. Zwischen diesem neuen Areal und dem bestehenden Zoll- und Güterschuppen entsteht ein neuer Dorfplatz.



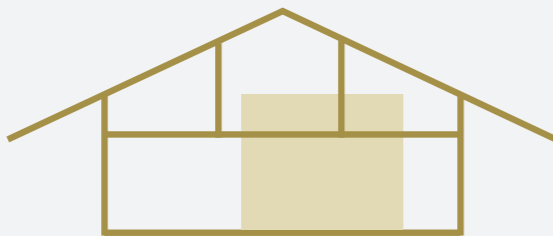
Situationsplan 1:2000

## Das Konzept

Die Grundstruktur des Bestandes soll erhalten bleiben und die charakteristische Dachkonstruktion des Schuppens wieder sichtbar und spürbar gemacht werden. Die baulichen Eingriffe respektieren den Bestand, wobei die neuen Elemente mit einer durchdachten Konstruktion in die bestehende Struktur integriert werden.

Beim Hauptelement handelt es sich um einen Kubus, welcher zentriert im Raum steht und auf die bestehende Holzkonstruktion abgestimmt ist. Das Volumen lässt den Bestand unberührt und flechtet sich auf eine sanfte Art und Weise um den Bestand und zioniert den grosszügigen Raum in verschiedene Bereiche und Nutzungen.

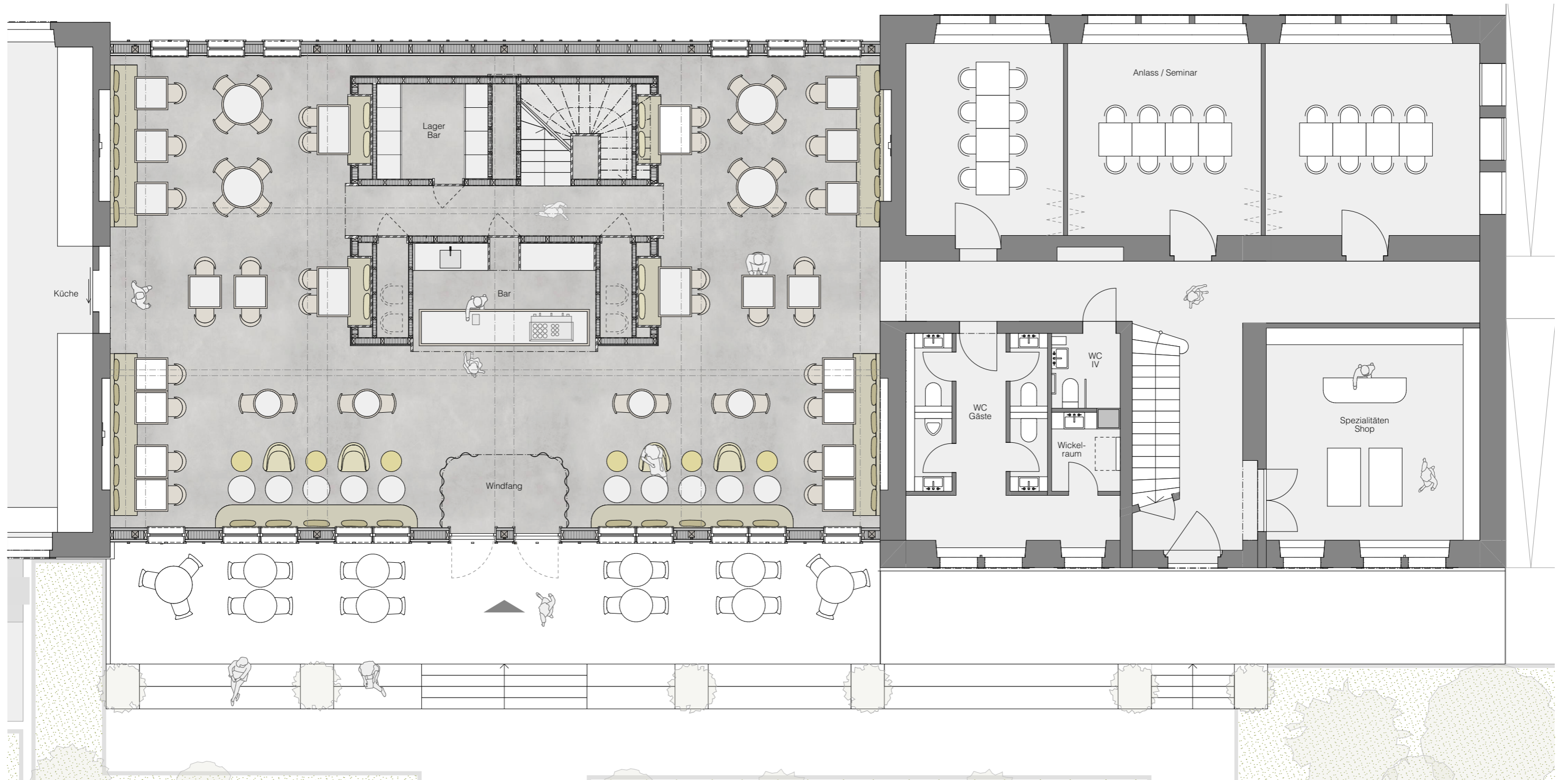
Es entsteht ein harmonisches und zugleich spannendes Zusammenspiel von Alt und Neu.



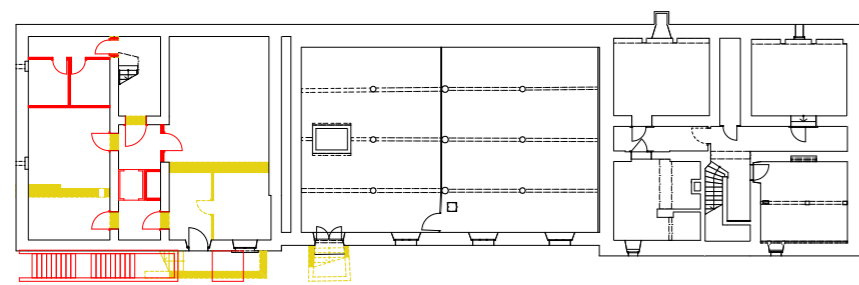
Konzeptskizze Bestand und Neu



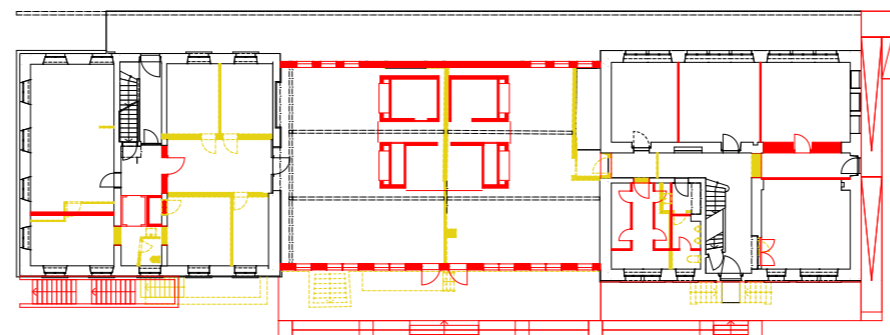




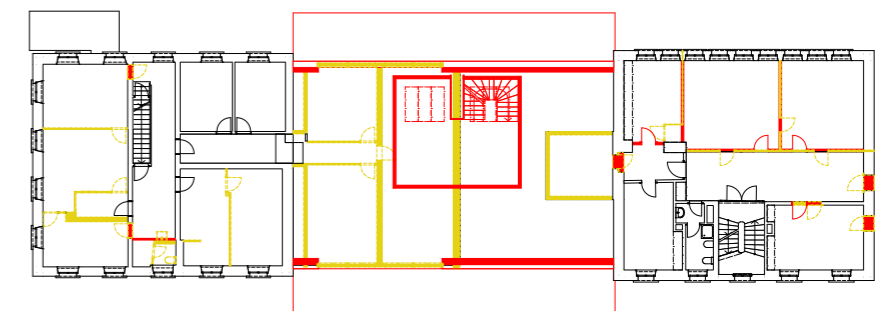
Grundriss Erdgeschoss, 1:33



Bestand / Abbruch / Neu - Untergeschoss, 1:150



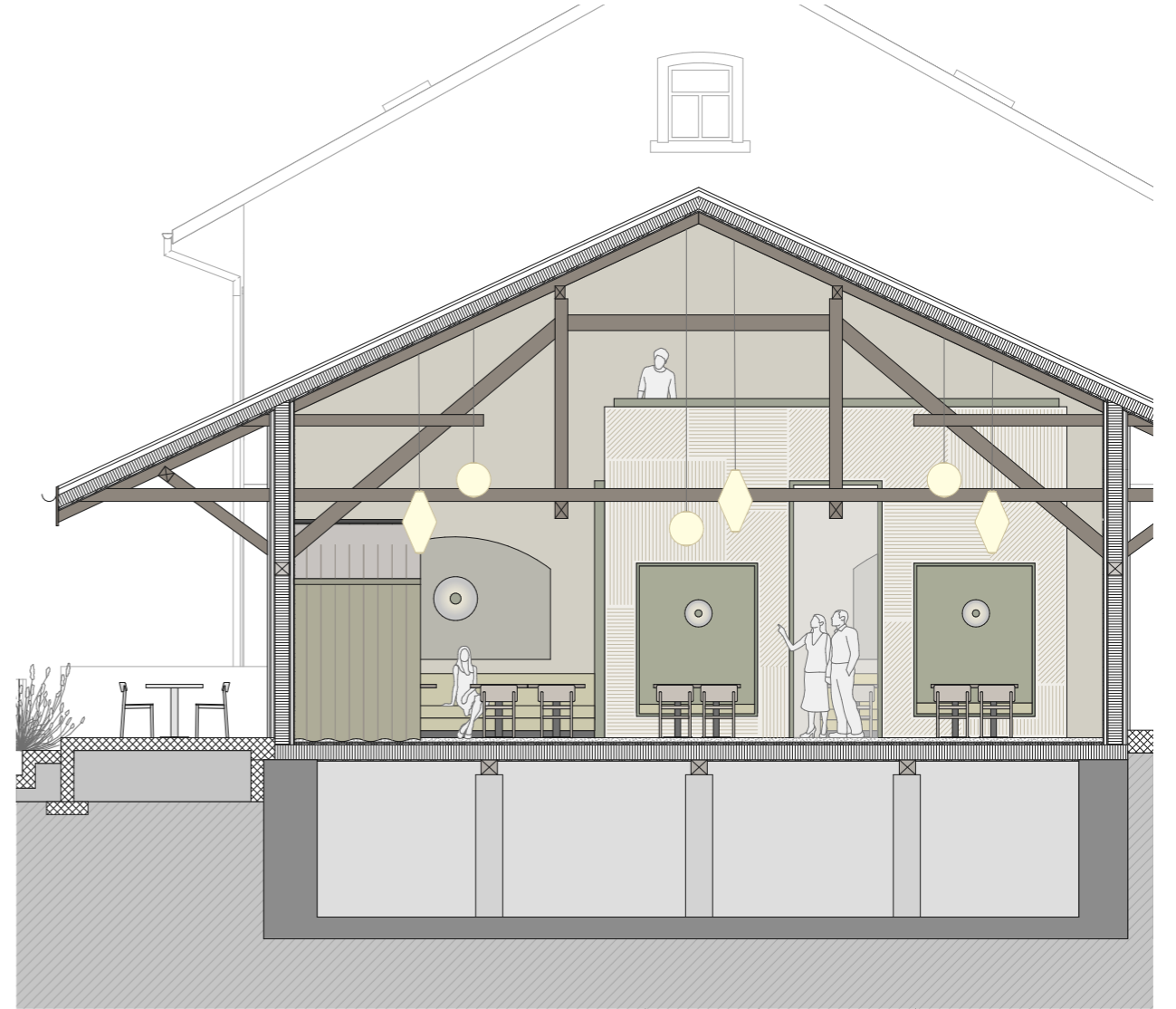
Bestand / Abbruch / Neu - Erdgeschoss, 1:150



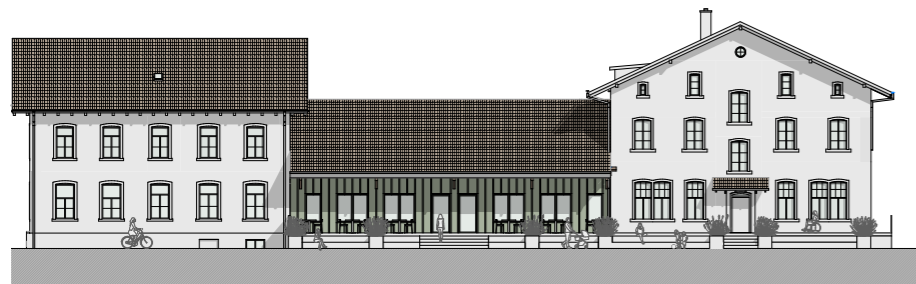
Bestand / Abbruch / Neu - 1. Obergeschoss, 1:150



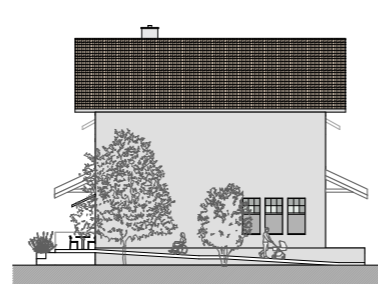
Längsschnitt 1:33



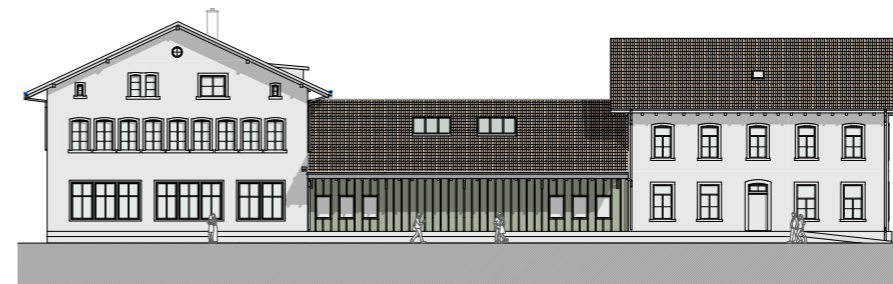
Querschnitt 1:33



Südfassade, 1:150



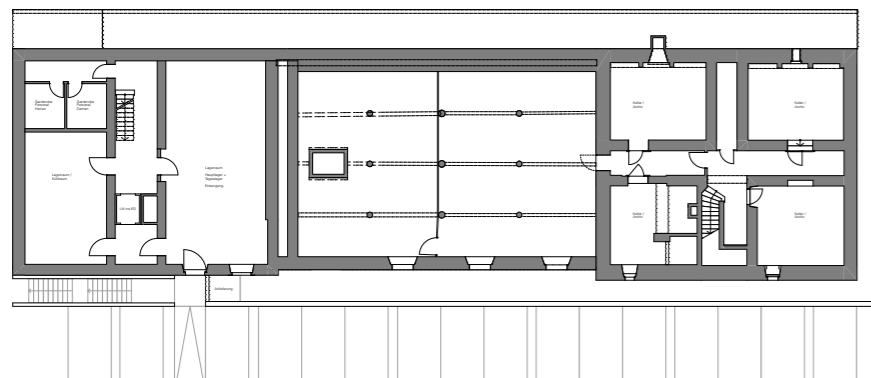
Westfassade, 1:150



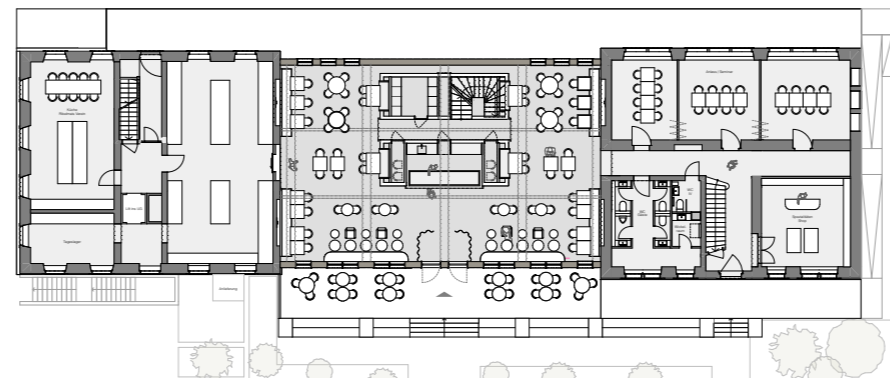
Nordfassade, 1:150



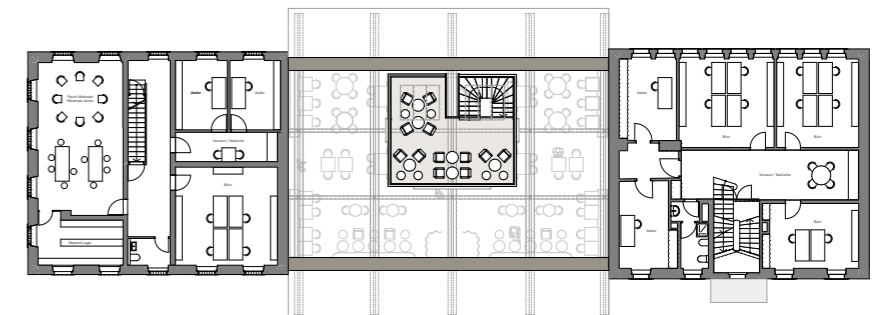
Ostfassade, 1:150



Räumliche Organisation – Untergeschoss, 1:150



Räumliche Organisation – Erdgeschoss, 1:150



Räumliche Organisation – 1. Obergeschoss, 1:150





Diagramm Öffnungszeiten / Frequenzen / Angebot



**Das Menu-Konzept**

Der Kern des Konzepts ist der Ribelmals und seine Geschichte. Verarbeitet wird das bekannte Getreide in der Lüholf AG, welche unweit vom Güterschuppen in St. Margrethen liegt. Der Ribelmals wird Grundlage für viele Rezepte sein. Kombiniert werden die Gerichte mit weiteren Zutaten, Beilagen und Getränken aus der Region. Beispielsweise diverse Produkte aus Äpfeln von der Mosterei Caviezell, die sich ebenfalls im Dorf hergestellt werden.

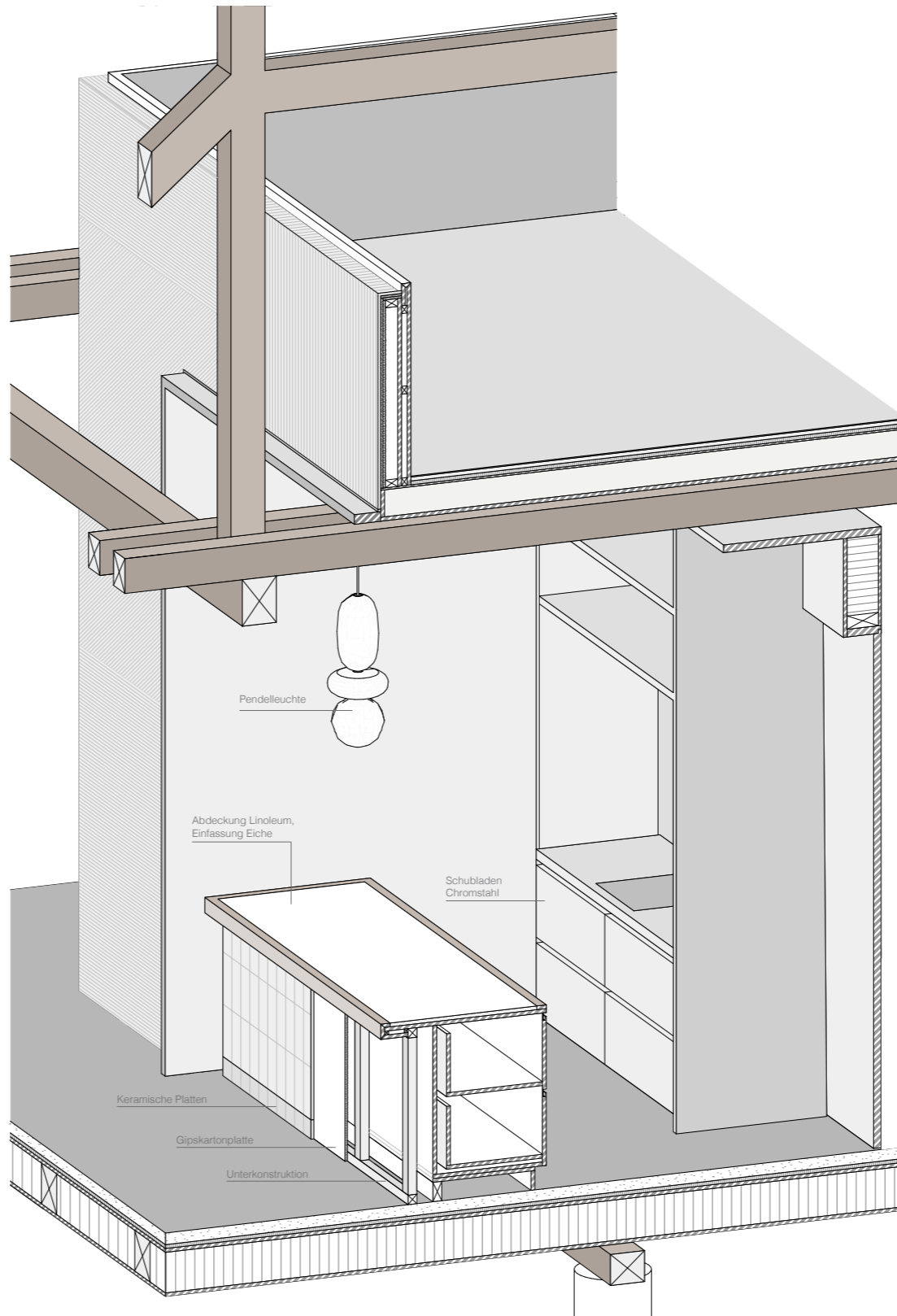
Das bekannteste Gericht ist wohl der so genannte «Ribel». Doch das Getreide hat noch viel mehr Potential. Es ist faszinierend, wie vielfältig er als einfache Grundzutat eingesetzt werden kann und daraus besondere, innovative Gerichte kreiert werden können, die Interesse wecken und überraschen werden.

**Das Angebot**

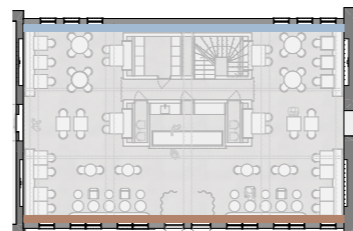
Die Gastronomie ist den ganzen Tag geöffnet und wandelbar je nach Tageszeit und Wochentag. Am Mittag gibt es jeweils ein bis zwei Menüs, welche auch die Lernenden der Schreinerschule für ein Mittagessen einladen sollen. Wichtig ist, dass der Gastraum in verschiedene Bereiche unterteilt wird, damit es einen belebten und einen ruhigeren Teil gibt, sodass es für jeden Gast eine einladende Möglichkeit gibt. Zudem gibt es drei grosse Räume, die für Anlässe und Seminar gemietet werden können. Auf Wunsch kann eine kulinarische Begleitung dazugebucht werden. Auch befindet sich im rechten Gebäudeteil ein kleiner Shop mit einem Angebot rund um das Thema Genuss und Kulinarik. Man sich Ribelmals-Produkte für zuhause kaufen und durch weitere Produkte mehr zum Thema und zur Geschichte erfahren kann.



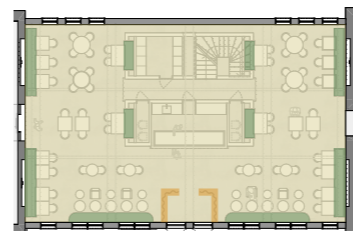
**Materialien** 1 F&B Hay 2 F&B Sudbury Yellow 3 F&B Shadow White 4 F&B Terron 5 F&B French Gray 6 Kammputz 7 Eiche hell, geölt 8 Agrob Buchthal Craft olive 9 Organoid Wildspitze 10 Zementboden geschliffen 11 Kvaadrat, Savannah 12 Pierre Frey, Croise 13 Warwick, Lana Mustard 14 Linoleum, pebble **Beleuchtung** 1 Bomma, Pebble 2 Bomma, buoy double scene 3 Bomma, buoy sphere 4 in Common With, Disc mit Organoid Hintergrund 5 low lighting, dimple **Möbel innen** 1 The Audio, Harbour Lounge 2 Bla Station, Turn 3 E15, Karmann 4 & Tradition, Betty 5 Billiani, Fralina 6 Tisch Massanferlignung, Eiche / Linoleum **Möbel aussen** 1 Petite Friture Week-End 2 Petite Friture Week-End 2 Sitzkissen Treppa, Johanna Gullichsen



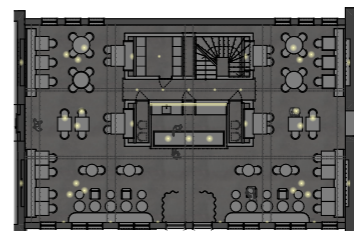
Detail als Isometrie, 1:10



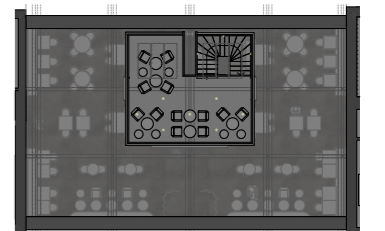
Lüftung EG, 1:150



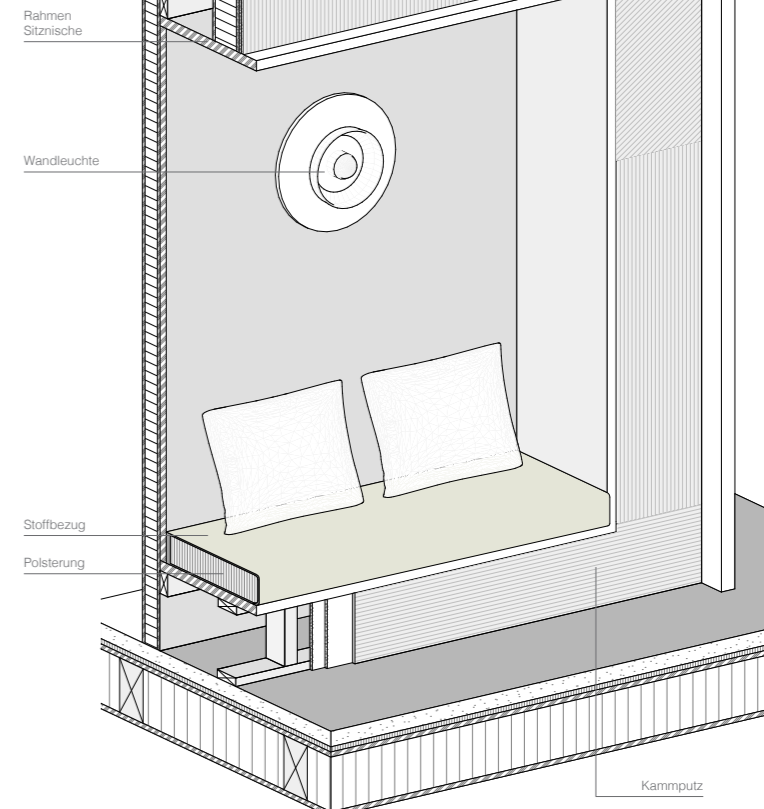
Akustik EG, 1:150



Licht EG, 1:150



Licht OG, 1:150



**Bodenaufbau Gastraum**

- Zementestrich geschliffen, versiegelt (mit Bodenheizung) 60 mm
- PE-Folie
- Isolierung 20 mm
- Dreischichtplatte 19 mm
- Balkenlage / Dämmung 200 mm
- Dreischichtplatte 19 mm

**Wandaufbau Gastraum**

- Holzschalung vertikal 22mm
- Lattung / Hinterlüftung 40 mm
- Dreischichtplatte 15 mm
- Holzständer / Dämmung 200 mm
- Holzwerkstoffplatte 19 mm
- Lattung / Installationsebene 40 mm
- Verkleidung in Holz, gestrichen 19 mm
- Farbton nach NCS

**Dachaufbau Gastraum**

- Dachziegel
- Konterlatung 60 mm
- Unterdachbahn
- Dämmung 160 mm
- Holzwerkstoffplatte 25 mm
- bestehende Sparrenlage, sichtbar 150 mm
- Akustikdecke Baswa Phon 30 mm

**Bodenaufbau Kubus**

- Teppich, Sisal 5 mm
- Fermacell Estrichelement 25 mm
- Holzfasertrittschalldämmung 20 mm
- Dreischichtplatte 12 mm
- Lignatur Kastenelement 140 mm
- Holzwerkstoffplatte, gestrichen 19 mm
- gestrichen in Farbton nach NCS
- Farbton nach NCS

**Wandaufbau Kubus aussen**

- Kammputz 20 mm
- Gipskartonplatten, doppelt beplankt 25 mm
- Holzständerwand / Dämmung 140 mm
- Holzwerkstoffplatte, gestrichen 15 mm
- Farbton nach NCS

**Wandaufbau Kubus Brüstung**

- Kammputz 20 mm
- Gipskartonplatten, doppelt beplankt 25 mm
- Holzständer 60 mm
- Holzwerkstoffplatte 15 mm
- Lattung 30 mm
- Holzwerkstoffplatte, gestrichen 19 mm
- Farbton nach NCS

■ Lüftungskanal Zutuft  
■ Lüftungskanal Abluft

■ Textil, Vorhang  
■ Akustik Decke, Baswa Phone  
■ Textil, Sitzpolster



# **Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur**

**Titel** MARGARETE – vom Feld auf den Tisch  
**Untertitel** Gastronomie am Bahnhof St. Margrethen  
**Diplomandin/Diplomand** Dosch, Laura  
**Bachelor-Studiengang** Bachelor Innenarchitektur  
**Semester** FS23  
**Dozentin/Dozent** Hürlimann, Magdalena  
**Expertin/Experte** Baenziger, Remy

Ort, Datum Horw, 16.06.2023  
© Laura Dosch, Hochschule Luzern – Technik & Architektur

---

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.